

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine sehr geehrten Damen und Herren

Vor uns liegt ein Jahr in dem wir viel in Bildung und unsere Kinder investieren werden. Die GS Kleibrok wird saniert und erweitert und auch bei der KGS, die wir jedes Jahr sanieren, fehlen nun Klassenräume, die gebaut werden müssen.

150 Krippenplätze für unsere Jüngsten, eigentlich eine stolze Zahl, reichen nicht aus und werden mit zwei Großtagespflegestellen für 20 Kinder aufgestockt. Und obwohl wir in Wahnbek, Rastede und Hahn-Lehmden durch Anbauten unsere Kitas aufgestockt haben, reichen die vorhandenen Kindergartenplätze nicht aus und der Bedarf wird durch das Verbleiben in der Krippe kompensiert, was dazu führt, dass dort auch Wartelisten geführt werden.

Die Gebührensätze werden im Haushalt 2017 nicht erhöht, außer der Oberflächenentwässerungsgebühr, die ich persönlich ohnehin und konsequent ablehne, sie wird ein Jahr nach der Einführung um 20% erhöht.

Ob wohl ich mir der schwierigen Haushaltssituation bewußt bin, finde ich es bedenklich, wieviel Ausgaben wir in die nächsten Jahre verschoben haben und so gehen wir mit 9,9 Millionen € an Verpflichtungsermächtigungen ins Jahr 2018. So hoch war die Summe noch nie.

Dass die Einnahmesituation 2016 so günstig ist, ermöglicht uns die Wünsche der Jugendfeuerwehr, die Fußgängerbrücke und die erste Hälfte der Palaisbeleuchtung doch noch zu realisieren. Das Wichtigste ist aber die Haushaltsstelle „Deckenprogramm“, die mit 250.000 € gefüllt wird. Wir können über vieles reden, aber die Wohn- und Lebensqualität wird von unseren Bürgern auch an dem Zustand der Gemeindestraßen gemessen und da sind wir in der Pflicht.

Die Attraktivität unserer Gemeinde läßt sich auch weiterhin an der starken Nachfrage von Wohnbaugrundstücken messen. Deshalb ist es richtig den eingeschlagenen Weg fortzusetzen und weitere Flächen zu erwerben und Wohngebiete auszuweisen. Der Verkauf von Wohngrundstücken ist notwendig um unsere Einnahmesituation zu verbessern.

Die Gruppe FDP/FFR dankt der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit und stimmt dem Haushalt 2017 zu.